

Im Folgenden haben wir Mysterys zusammengestellt, die im Rahmen der Praxis Geographie erschienen sind.

Ulrike Ohl
Bauernselbstmorde in Indien
Ein Mystery zur Situation indischer Kleinbauern
Klassenstufe 8 bis Sek. II
Praxis Geographie 9/2012

Marion Leinweber
Geliebte Jeans, gefährliche Jeans
Globale Verflechtungen im Mystery erarbeiten
Klassenstufe 8-10
Praxis Geographie 3/2012

Franziska Funke
Die deutsche Erdbeere und ihre CO₂-Bilanz
Ein Mystery zur Wertschöpfungsprozessen
Klassenstufe 11-13
Praxis Geographie 4/2013

Julia Liesenberg, Astrid Seckelmann
Geländewagen statt Entwicklungshilfe
Auswirkungen der Modernisierung im ländlichen Raum Namibias
Klassenstufe 7-8
Praxis Geographie 7-8/2013

Thomas Hoffmann
Globale Herausforderungen
Ein Mystery
Klassenstufe 11-13
Praxis Geographie 9/2013

Jessica Kaufmann
Große Stadt - großes Glück?
Ein Mystery über das Fazenda-System und die Landflucht
Klassenstufe 8-13
Praxis Geographie 3/2014

Wir empfehlen Ihnen auch unser umfangreiches Portal www.praxisgeographie.de, welches Beiträge zum Download anbietet.

Als AboPlus-Abonnent sind die Downloads aus der jeweiligen Fachzeitschrift kostenlos - schnell, sicher und in bewährter Qualität. (Ausnahme: Schulen*)

Andrea Rendel
Dem Rätsel auf der Spur
Vom Fließdiagramm zum Mystery am Beispiel der Meyer Werft in Papenburg
Klassenstufe 5-6
Praxis Geographie 4/2014

Stefan Padberg
Ist die Luft wirklich rein?
Deindustrialisierung des Ruhrgebiets und der Industrialisierung Ostchinas
Klassenstufe 7-13
Praxis Geographie 10/2014

Nadine Heinicke
Die Sterilisationslotterie
Ein Mystery zur Situation junger Frauen in Indien
Klassenstufe 9-13
Praxis Geographie 12/2014

Benjamin Kister, Franziska Guiter-Hohl
Reif für die Insel: Nutzungswandel auf der Île Seguin
Entwicklungsprozesse im Raum Paris im Mystery erarbeiten
Klassenstufe 8-13
Praxis Geographie 4/2016

Jarko Hennig u.a.
Globale Ursachen von Hunger
Komplexität im Mystery-Modul
Klassenstufe 9-13
Praxis Geographie 7-8/2016

Jannick Hempowicz
Das Erbe der Inka als Tourismusmagnet
Ein Mystery zu den Auswirkungen des globalen Tourismus
Klassenstufe 9 bis 10
Praxis Geographie 10/2017

* Sie kennen unser kombiniertes Print-Online-Angebot noch nicht? Infos finden Sie unter www.praxisgeographie.de/Abo oder lassen Sie sich persönlich durch unseren Leserservice beraten: 05 31 / 708 86 31.

Julia Liesenberg

Warum ruft Opa Knut beim Makler an?

Veränderungen durch den Fremdenverkehr am Beispiel von Benidorm/Spanien

Die spanische Mittelmeerstadt Benidorm hat sich in den letzten 60 Jahren im Eiltempo zu einer Touristenhochburg auf engstem Raum entwickelt. Das jedoch blieb für die Physiognomie der Stadt nicht ohne Folgen. Benidorm, die günstig an der schönen Costa Blanca am Mittelmeer und nur etwa 45 km von Alicante entfernt gelegene Stadt, war in den frühen 1950er Jahren lediglich eine Siedlung mit ca. 2.500 Einwohnern, die hauptsächlich von der Fischerei lebten. Zudem gab es noch die Huertas (bewässerte Gärten), in denen vorwiegend Zitrusfrüchte und Oliven angebaut wurden. Der Bürgermeister Pedro Zaragoza (1950-1967 im Amt) erkannte die Schönheiten der Stadt und das damit verbundene ökonomische und touristische Potenzial. Er ließ zunächst die technische Infrastruktur der Stadt ausbauen und entwarf im Jahre 1956 einen Bebauungsplan, welcher das Bauen in die Höhe vorschrieb. So entwickelte sich Benidorm zu einem Touristenzentrum mit zahllosen Hotelhochhäusern. Im Jahre 1980 kam es zu einem kurzen Touristentief, worauf die Akteure der Stadtregierung reagierten, sodass Maßnahmen ergriffen wurden und Benidorm auf bessere Qualität bei dem Bau und der Ausstattung der Hotels setzte sowie differenziertere Angebote für Urlauber plante. Zudem wurde durch die Anlage von Grünflächen eine optische Auflockerung der Stadt erreicht. Neben den vier Hauptstränden der Stadt, Restaurants sowie spezialisierten Hotels wurde auch das Angebot an Freizeitaktivitäten innerhalb und um die Stadt herum immer weiter ausgebaut. Zu den Hauptattraktionen gehören heute der Seetierpark „Mundomar“, der Wasserpark „Aqualandia“ oder der Vergnügungspark „Terra Mitica“.

Klassenstufe:	Klassenstufe 5/6
Lehrplanbezüge:	Tourismus, Urlaub, Freizeitgestaltung
Das Thema in der PG:	Klaus Jebbink: Butler konkret. Das Wachstumszyklenmodell von Tourismusregionen als lebendiges Diagramm. PG 10/2011 Timo Lüdecke: Touristische Nutzung mithilfe einer Karikatur hinterfragen. PG 10/2011

Mithilfe des Mysterys sollen die Schüler die physiognomischen Veränderungen der Stadt Benidorm entdecken. Das Mystery behandelt den Fall von Opa Knut, der als Kind bereits mit seinen Eltern in Benidorm Urlaub gemacht hat. Da er nun das Rentenalter erreicht hat, überlegt er der Kälte Deutschlands zu entfliehen. Nachdem ihm von einem Makler mehrere Objekte als Altersruhesitze angeboten wurden, reist er nach Spanien. Dort muss er enttäuscht feststellen, dass sich der einst so idyllische Ort enorm verändert hat. Dabei sollen vor allem folgende Veränderungen von den Schülern erarbeitet werden: Die Stadt ist heute charakterisiert durch viele hohe Hotels, welche eng aneinander gebaut wurden. Die Strände sind künstlich verlängert und die Straßen verbreitert worden. Die Huertas wichen diversen Freizeiteinrichtungen. Infolgedessen stiegen die Touristenzahlen rasant in die Höhe. Die Haupteinnahmequelle der dort lebenden Bevölkerung ist 2010 nicht mehr die Fischerei, sondern der Tourismus.

Auflösung des Mysterys

Der Besonderheit des Mysterys besteht darin, dass die Informationskarten unterschiedliche Zeitebenen (Mitte 50er Jahre und heute) abdecken. Daher besteht der Lösungsweg für die Schüler darin, die Karten in zwei Kategorien zu sortieren.

Zuordnung der Mystery-Informationskarten

1955: 2, 8, 9, 11, 15, 16, 18, 19
Heute: 1, 3, 4, 5, 7, 10, 12, 14, 17, 21
Weitere Informationen: 6, 13, 20, 22

Ausgangsgeschichte

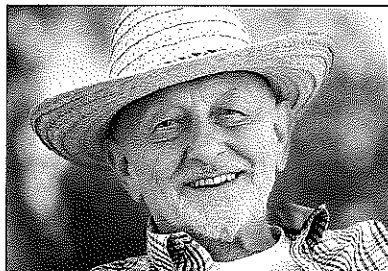
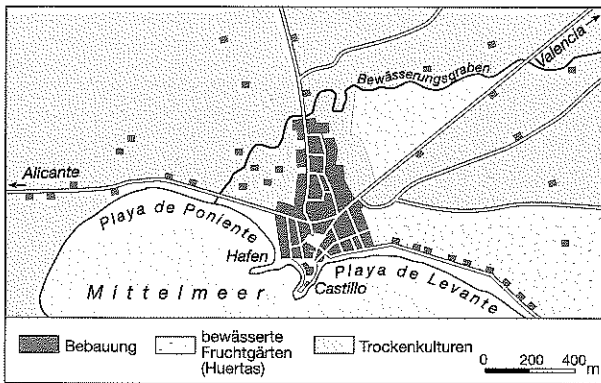
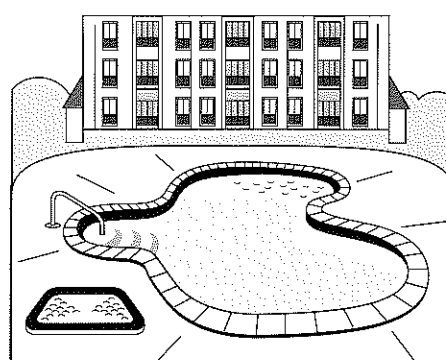
Opa Knut kommt gerade aus Spanien zurück. Er war an der Costa Blanca, in Benidorm. Eigentlich wollte er sich im sonnigen Benidorm nach einem Appartement als Alterswohnsitz umschauen und hatte sich vom Maklerbüro „Iberio“ mehrere Objekte heraussuchen lassen. Doch nun greift er verärgert zum Telefon und will dringend mit Herrn Sanchez, dem Makler, sprechen.

Makler =
Vermittlerbüro für das Mieten und Kaufen von Wohnraum

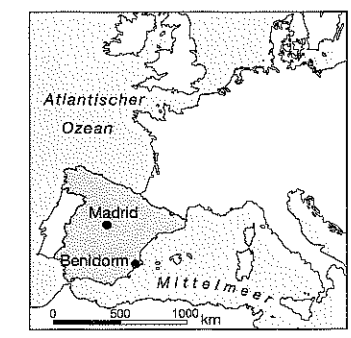
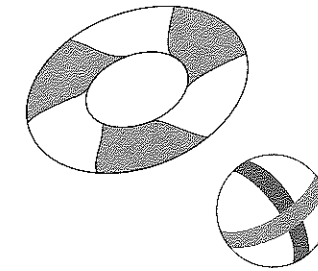
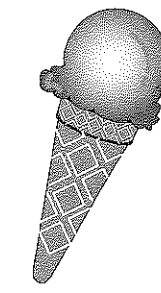
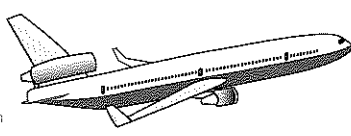
Leitfrage

Warum ruft Opa Knut wohl den Makler an?

Informationskarten

1 Opa Knut Opa Knut ist Rentner. Ihn stören mittlerweile die kalten Winter in Deutschland, auch der häufige Regen im Sommer. Das bekommt ihm nicht gut. Er möchte viel Rad fahren, unter netten Leuten sein und gut essen gehen. Aber vor allem will er Ruhe und Natur um sich haben.  Foto: Fotolia	3 Ausflüge Opa Knut möchte sich die schönen Huertas anschauen, kann sie jedoch nicht mehr finden. Stattdessen sieht er auf den breiten Straßen, die durch die Stadt führen, verschiedene Hinweisschilder: Seetierpark „Mundomar“ Wasserpark „Aqualandia“ Vergnügungspark „Terra Mitica“
2 Benidorm (I) 1955: Benidorm besteht aus wenigen Häusern, die sich um den Hafen und die Borganlage (Castillo) herum angesiedelt haben. Ungefähr 2 500 Menschen leben in Benidorm. 	4 Unterkunft An der Stelle der Pension „Costa“ steht ein riesiges Hotel mit mehreren Swimmingpools. 

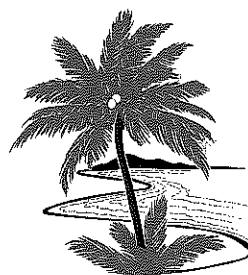
alle Abbildungen © westermann

5 Kurzinformationen zur Stadt In einer Touristeninformation findet Opa Knut Hunderte von Prospekten. Er entscheidet sich für einen kurzen Stadtführer. Er findet in den Kurzinformationen zur Stadt folgende Angaben: Lage: Costa Blanca, Ostspanien, Mittelmeer Gemeinde: Valencia Nächster Flughafen: Alicante Fläche: 38,51 km² Einwohner: ca. 70 000	8 Erster Urlaub 1955: Knut ist 12 Jahre alt. Da fährt er mit seinen Eltern zum ersten Mal mit dem Auto an die spanische Costa Blanca. Sie brauchen zweieinhalb Tage für die Anfahrt. Knut übernachtet mit seinen Eltern in der kleinen Pension „Costa“ in Benidorm. 
6 Badespaß Knuts Mutter erklärt ihm immer wieder, dass Kinder nur mit Schwimmflügeln oder Schwimmring ins Wasser gehen dürfen. 	9 Kaltes Vergnügen Knut liebt Eis und da es in Benidorm immer so warm ist, geht er gerne zum Eismann, der Tag für Tag mit seinem Handwagen am Strand unter einer ganz bestimmten Palme steht. 
7 Strandpromenade Opa Knut geht auf der Strandpromenade entlang und liest sich die Schilder durch: Neueröffnung ★ der Megadiskotheek „La Palma“ am 20.07.2010 ★ Restaurant „El Mar“ Meeresfrüchte im Angebot	10 Mit dem Flugzeug Die Anreise nach Benidorm ist unkompliziert. Knut fliegt einfach von Deutschland nach Alicante und muss dann noch 50 km Anreise mit dem Mietwagen bewältigen. Andere Mitreisende aus dem Flugzeug nehmen einen Zubringerbus. 

alle Abbildungen © westermann

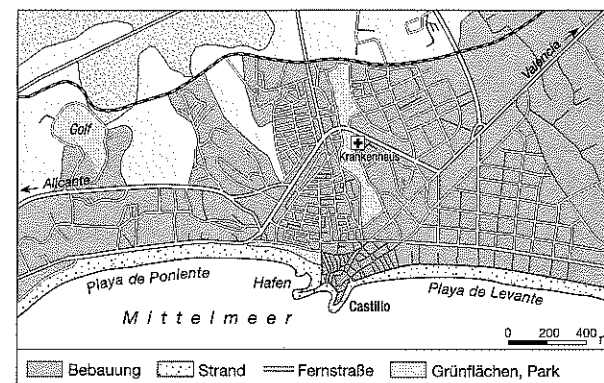
11 Sonnen und spielen am Strand

Mittags geht Knut gerne zum Strand. Manchmal kommen seine Eltern mit. Dort liegt er in der Nähe von Palmen fast ganz allein am Strand. Nachmittags geht Knut oft mit seinem Vater zum Hafen. Dort können sie Fischerboote beobachten, die morgens früh ausgelaufen sind und nun ihren Fischfang ausladen.



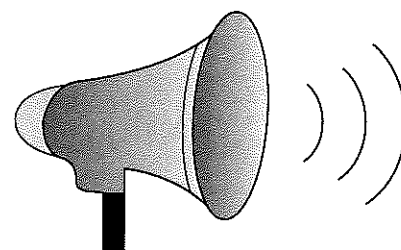
14 Benidorm (II)

2012: Die Stadt Benidorm hat sich in ihr Umland ausgebreitet.



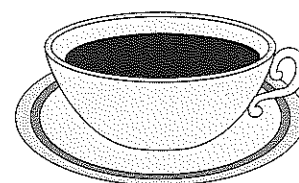
12 Überall Musik

Es ist sehr laut, in allen Restaurants an der gesamten Strandpromenade läuft bereits um 10 Uhr morgens die Musik und Opa Knut kann sich nicht so richtig entspannen. Aber er ist überrascht, denn der Strand ist viel länger als früher. Daher wird er erst mal einen ausgiebigen Spaziergang machen.



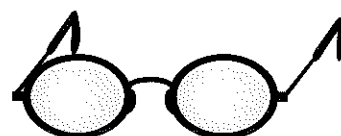
15 Versorgung

Morgens beim Frühstück bringt die Frau, der die Pension gehört, Knut Kakao und ein Stück Gebäck. In dem kleinen Raum frühstücken noch zwei weitere Familien. Abends essen sie Fisch in der Hafenkneipe.



13 Einkäufe

Knuts Mama hat sich gerade eine neue Brille gekauft. Sie ist braun und hat einen etwas breiteren Rahmen. Knut findet, dass sie seiner Mutter sehr gut steht. Jetzt darf er sich auch etwas aussuchen und entscheidet sich für ein kleines Schlauchboot.



16 Benidorm früher

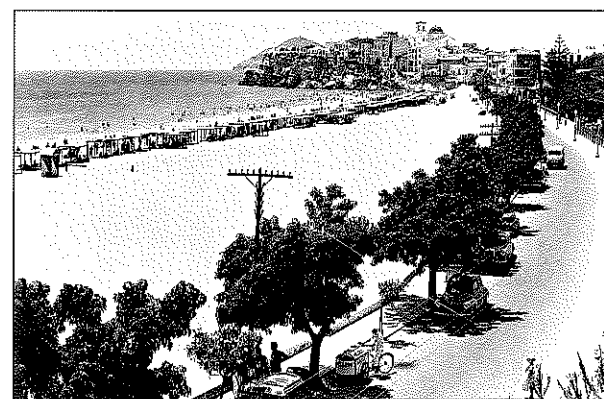


Foto: Fremdenverkehrsbüro Benidorm

alle Abbildungen © westermann

17 Hochhäuser von Benidorm

Man sagt, Benidorm hat eine Hochhausdichte wie New York.

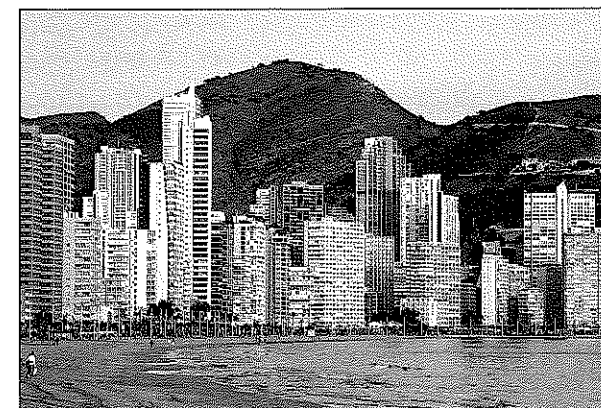
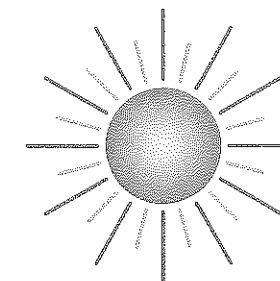


Foto: Fotolia.com

20 Urlaubswetter

Die Sonne scheint das ganze Jahr über. Die Jahresdurchschnittstemperatur beträgt 18 °C. Es regnet im Sommer kaum. Die Menschen kommen nach Benidorm, um das wunderschöne Wetter zu genießen.



18 In der Huerta

Knut läuft mit seinem Vater entlang eines Bewässerungsgrabens in den Norden der Stadt und besucht die Huerta. In der Huerta sehen sie Orangenbäume und ein paar Olivenhaine.



Olivenbaum

21 Hotels in Benidorm

Viele große Hotelhochhäuser sind direkt am Strand erbaut worden. Die Urlauber schauen von ihren Balkons auf den Strand. Wer um 12 Uhr zum Strand geht, findet fast keinen freien Platz mehr für sein Handtuch, weil die Menschen dicht an dicht am Strand liegen.

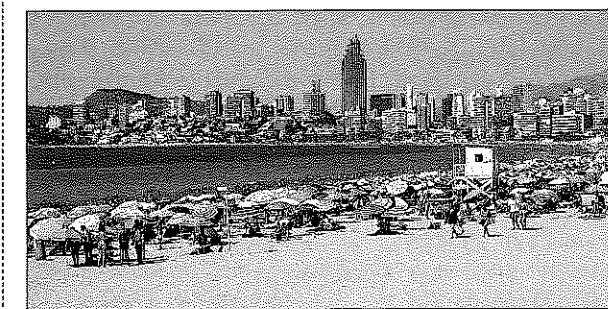


Foto: Fotolia

19 Entwicklung Benidorms

1950 wurde Pedro Zaragoza Bürgermeister von Benidorm. Er erkannte die Schönheiten der Gegend und beschloss, Urlauber hierher zu locken. Deshalb ließ er Straßen bauen und förderte den Bau von Hotels und Ferienhäusern. Er förderte besonders den Bau von Hochhäusern.

22 Opas Sprachkenntnisse

Opa Knut spricht gut englisch, deshalb kann er sich mit den vielen britischen Urlaubern in seinem Hotel gut unterhalten. Außerdem kann er ganz gut spanisch und einige Wörter in Französisch.



alle Abbildungen © westermann